

Angola

Bilder (4)

[Alle Bilder anzeigen](#)

Die GIZ arbeitete im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von 1995 – also bereits zu Zeiten des 27 Jahren andauernden Bürgerkriegs – bis 2013 in Angola.

Die Themen der Zusammenarbeit waren Friedensförderung, lokale Entwicklung und Reintegration von Ex-Kämpfern, Prothetik für Kriegsversehrte, aber auch Ernährungssicherheit und berufliche Bildung und

Arbeitsmarkt.

Nach dem Friedensschluß von 2002 nahm Angola einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung der weiter andauert. Der wirtschaftliche Boom ist rohstoffbasiert -**Angola ist – neben Nigeria - der größte Ölförderer Afrikas und der zweitgrößte Diamantenexporteur des Kontinents.** Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich aber nicht in eine gleichgerichtete soziale Entwicklung übersetzt – in 2012 steht Angola im Human Development Index auf Rang 148 – hinter Pakistan und Bangladesh.

Die außerordentlich hohen Einnahmen durch den Rohstoffexport sind auch die Ursache für ein exorbitant hohes Preisniveau. 2013 wurde Luanda zur teuersten Hauptstadt der Welt gekürt (MERCER).

Aufgrund der hohen Einnahmen des Landes hatte das BMZ entschieden, die TZ mit Angola zu beenden. Das letzte Vorhaben – Qualifizierung für den Arbeitsmarkt in Angola – lief 2013 aus. Damit fand eine 28jährige Zusammenarbeit ihr Ende. Die Zusammenarbeit mit Angola war ausschließlich eine Technische Zusammenarbeit, durchgeführt von der GIZ.

Zuständige Regionalabteilung:

Südliches Afrika (1300)

LMI



Sabine Diop

+49 6196 79-1984

sabine.diop@giz.de

Zuständige Regionalabteilung:

Südliches Afrika (1300)

Informationen im DMS

Landesportfolio (PDF, 0.3 MB)

Länderakte

Rahmenabkommen

Weitere Länderinformationen

Länderinformationen Auswärtiges Amt

Transparency International (Korruptionsindices)

Bertelsmann-Stiftung

Weltbank

UNDP

GIZ Nur für den internen Gebrauch.